

GUY - PASCAL DORNER

# Vom Bärle und Biberle

**BIBERACH/BERLIN** – To B..., or not to B...? Das ist frei nach William Shakespeares Hamlet für viele Berliner (Exil-Schwaben) inzwischen die Frage: Wollen Sie in der armen, aber sexy Hauptstadt von Hartz IV leben oder befolgen sie den Lockruf: „Geh doch nach Biberach!“ Dort werden Fachkräfte nämlich händeringend gesucht. Den „Schwabenhass“ der Berliner hat Biberach eiskalt abserviert und dafür perfektes Marketing aufgetischt. Ein kulinarischer Rundgang.

In Biberach wie überall in Oberschwaben hat man die „Berliner“ zum Vernaschen gern. Anders verhält es sich in Berlin mit den Schwaben. Man findet sie schlichtweg ungenießbar! Getreu dem Motto „Was der Berliner nicht kennt, frisst er nicht“ empfindet er die culinaria suebica als zu sehr altmodische Hausmannskost, als zu sehr blähend und preistreibend. Kurzum: Der Berliner bevorzugt günstige exotisch-moderne Küche. Quasi den Take-Away-Asiaten um die Ecke und eben nicht den Zwiebelrostbraten mit Käs-

spätzle. Völlig geschmacklos die Berliner braune Graffito-Brühe: „Kauft nicht bei Schwab'n!“ Dass die Schrippen-Freunde gegen uns „Spätzlesfresser“ mobil machen, weiß man bundesweit dank des ehemaligen Bundestagsvizepräsidenten Manfred Thierse. Wir schaffen, die Berliner schnackeln. Der Berliner, arm, aber sexy, steht auf California Roll (Sushi) – mehr als eine kann er sich aber nicht leisten. Hunger macht aggressiv und dafür braucht er einen Sündenbock, also lässt er über seine Verkehrsbetriebe mitteilen:

„Liebe Schwaben, wir bringen Euch gerne zum Flughafen.“ Wenn er denn mal fertig wird!

Aber ob uns die Berliner mögen oder nicht, das macht uns keine Kratzete. Im Gegenteil: Wir Schwaben wissen, dass man auch aus den letzten Resten noch einen guten Gaisburger Marsch zaubern kann. Wir Schwaben, speziell wir Oberschwaben, drehen daher nun den Berliner Spieß herum: Wir nutzen die preußische Geschmacksverirrung dazu, unsere Heimat als Gourmetparadies bundesweit bekannt zu machen. Danke Berlin! Wir sparen uns damit das Geld für teure Marketingkampagnen und machen dem Gerücht als „sparsame Schwaben“ damit mal wieder alle Ehre. Euer Hass gegen uns ist für uns quasi „a g'mähetes Wiesle“ (Übersetzung für Nicht-Schwaben: ein absoluter Glücksfall).

Bärelb Stolz kann Dank euch als „Die Prenzlenschwäbin“ ihre „Wecka“ verdienen. Noch vor wenigen Jahren wegen seines Stadtlogans „Biberach – traditionell weltoffen“ von Marketingexperten sauertöpfisch belächelt, hat nun das ganze Land urplötzlich Heißhunger auf „klein.stark.oberschwäbisch.“ Dank der Preußen und des Win-Back-Managers Rainer Hol'zrück, der Biberach nahtlos an die beste Marketing-Campaigning-Strategies all over the world anschloss. Make Biberach Great Again! Denn wir können alles, auch englisch, gell Günther?

Dass sich hinter Hol'zrück der aus Reichenbach bei Bad Schussenried stammende Schauspieler (u.a. TV-„Tatort“) und Kabarettist Bernd Gnann verbirgt, ist bekannt. Dass Gnann im Auftrag der Stadt Biberach diese Image-Kampagne gestartet hat, ist ebenfalls bekannt. Ob ihm als Honorar aber ein Schwäbischer Wurstsalat oder sogar Krautschupfnudeln versprochen wurden, ist nicht bekannt. Verdient hätte er beides. Denn Biberach verkauft sich nun als das Gourmetparadies Deutschlands schlechthin, mit einem schuldenfreien Stadtsäckel als Amuse-Gueule, einer romantischen Altstadt als Vorspeise, einer fleißigen Bürgerschaft als Hauptgang und der niedrigsten Arbeitslosenquote der Republik mit dem damit verbundenen Fachkräftemangel als Dessert. Zum Nachlesen sprühte Hol'zrück die Kurzfassung des 4-Sterne-Menüs sogar ans Brandenburger Tor: „Geh doch nach Biberach!“ Ja, das schmeckt besser als schnoddrige Berliner Pöbelelei mit Curry. Denn wir wissen: „Gottes größte Gabe ist der Oberschwabe!“

Auf Facebook tauschen Fans der culinaria suebica ihre Kochrezepte aus. Und getreu dem Motto „Vom großen B zum kleinen B“ – man denke an den oben erwähnten Hamlet (!) – also vom „großen Bärle zum kleinen Biberle“ erwägt man jetzt sogar im politischen Berlin, Biberach zur neuen Bundeshauptstadt zu machen. Denn der Flughafen in Biberach ist bereits fertig ...



Illustration: monsterdisein.com